

# Verzicht bis Jahresende

## Stadt unterstützt Handel und Gastronomie durch Gebührenerlass

■ Von Michael Robrecht

**Höxter** (WB). Der Rat Höxter will ein Zeichen setzen und Einzelhandel und Gastronomie durch einen Verzicht auf die Sondernutzungsgebühren in der Innenstadt aktiv unterstützen. Nicht nur in diesem Frühjahr, sondern bis 31. Dezember 2020 sollen die Gebühren wegen Corona-Krise und Einbußen nicht erhoben werden. Das beschloss der Stadtrat einstimmig in der jüngsten Sitzung in der Stadthalle. Die CDU hatte den Verwaltungsvorschlag, der nur bis 30. Juni reichte, erheblich erweitert (Bericht am Donnerstag) und eine Befreiung für das gesamte Jahr vorgeschlagen. Gebührenpflichtig ist eigentlich das Aufstellen von Tischen und Stühlen durch Gast-

stätten und Cafés; dann gibt es Gebühren für Volksfeste, Märkte und Events wie Lichterglanz oder den Weihnachtsmarkt sowie für Werbung mit Werbeträgern wie Waren- sowie Plakatständern.

CDU-Fraktionschef Stefan Berens sagte, dass dies ein Zeichen von Mitgefühl und Solidarität mit den belasteten Branchen wie Gastronomie und Handel sei, auch wenn man wisse, dass das längst nicht ausreiche. „Das ist unser kleiner Beitrag, der uns gut zu Gesicht steht“, so Berens. Ermöglicht werden solle auch, konzessionierte Flächen neben den Außenflächen zu erweitern, damit beispielsweise die Gastronomen je nach individuellen Möglichkeiten mehr Verkaufsfläche erhielten. Vor dem Ex-„Aroma“ in der

Stummrige Straße könne mobile Gastronomie aufgebaut werden. Hermann Loges (BfH) nannte den Gebührenverzicht einen Tropfen auf den heißen Stein, aber er sei dringend nötig. Man brauche die Betriebe in den nächsten Jahren in Höxter – besonders mit Blick auf die Landesgartenschau 2023.

Georg Heiseke (UWG) unterstrich, dass die Politik in dieser Krise ein Zeichen setzen müsse. Neiddebatten dürften in der Stadt nicht geführt werden.

Werner Böhler (SPD) bezeichnete den Gebührenverzicht als sinnvoll und symbolisch wichtig in diesem Jahr.

Martin Hillebrand (FDP) sieht die Gastronomie weiter in schweren Zeiten, daher müsse jetzt geholfen werden. **Diese Woche**